

A-5NEU2 Vielfalt auf dem Acker: Landwirtschaft ohne Gift und Gentechnik

Antragsteller*in: Martin Kündiger (Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg)

Tagesordnungspunkt: 4.(A) Ökologisch (Projekte)

611 Die intensive Landwirtschaft mit Monokulturen, Ackergiften und Überdüngung gehört zu den
612 Hauptursachen für das Artensterben. Wir Bündnisgrüne streben mittelfristig eine ökologische
613 Landwirtschaft ohne Pestizide und Kunstdünger für ganz Brandenburg an. Mit einem ambitionierten
614 Reduktionsprogramm wollen wir den Einsatz von Ackergiften deutlich reduzieren. Dazu wollen wir
615 Beratung und Förderung für Alternativen beim Pflanzenschutz ausbauen. In Naturschutz- und
616 Wasserschutzgebieten wollen wir den Einsatz von Pestiziden ausschließen. Die Förderung des
617 Ökolandbaus, vielfältiger Fruchtfolgen und der Anlage von blütenreichen Ackerrainen und
618 Heckenstrukturen wollen wir stärken. Angesichts von mehr als 300 Mio € an Fördermitteln, die pro Jahr in
619 Brandenburgs Landwirtschaft fließen, ist die Umstellung auf ökologische Landwirtschaft keine Frage
620 zusätzlicher Mittel, sondern eine der Umverteilung innerhalb des bisherigen Systems. Zudem wollen wir
621 die gute fachliche Praxis des Landes Brandenburg nach verbindlichen ökologischen Kriterien überarbeiten:
622 Diese soll Maßnahmen zum Schutz landwirtschaftlicher Böden und zum Erhalt und dem Aufbau von
623 Bodenhumus vorgeben.
624 Agrogentechnik forciert den Pestizideinsatz und vernichtet Saatgutvielfalt. Wir wollen eine zu 100 Prozent
625 gentechnikfreie Landwirtschaft. Auf Bundes- und EU-Ebene wollen wir uns gegen Gesetze zur Zulassung
626 und Vermarktung von gentechnisch verändertem Saatgut oder zum Patentschutz gentechnisch veränderter
627 Pflanzen und Tiere einsetzen.